

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 14 (1954-1955)
Heft: 1

Artikel: Pro Juventute im "Gotthelf-Jahr"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-355850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kriegsmaterial!» Daneben ein Zeitungsausschnitt mit der Meldung eines grauenhaften Sprengkörperunglückes: «Vier Kinder tot!»

Phantastische Zahlen gibt es da zu lesen bei den Berichten über die Überschwemmungskatastrophen in Italien und Holland, den Erdbeben- und Vulkankatastrophen da und dort. Daneben Angaben von der Hilfsbereitschaft der andern: Unsere Klasse spendete . . ., unsere Schule spendete . . ., unser Bezirk spendete . . .

Großbritannien. Aus den Übersee-Zweigstellen. Die Jugendrotkreuz-Mitglieder der staatlichen Oberschule auf Bahamas verbringen während der Schulferien einen Nachmittag in der Woche im Krankenhaus, wo sie den kranken Kindern vorlesen, ihnen beim Ausmalen von Bildervorlagen helfen und mit Ausschnitten aus Weihnachtskarten, die auf Karton geklebt werden, wunderhübsche Bilder herstellen. Diese Arbeit verfolgt einen doppelten Zweck, indem die fertigen Bilder zur Innendekoration der Baracke für Beschäftigungstherapie der psychiatrischen Klinik verwendet werden.

Britisch-Guiana hat nunmehr über 120 Jugendrotkreuz-Mitglieder, die in acht Schulgruppen und zwei Kadettenformationen zusammengefaßt sind. Die Junioren betätigen sich u. a. mit der Anfertigung bzw. Ausbesserung von Spielzeug. Dasselbe wird gelegentlich des alljährlich stattfindenden Festes für kranke Kinder an diese verteilt. Die Feste werden von den Junioren selbst organisiert. Auch um die kleinen Konvaleszenten des dem Roten Kreuz gehörigen Prinzessin-Elisabeth-Krankenhauses kümmern sich die Jugendrotkreuz-Mitglieder und besuchen ihre kleinen Schützlinge dort regelmäßig.

Vereinigte Staaten. Geteilte Freude ist doppelte Freude. Eine Gruppe kleinster Jugendrotkreuz-Mitglieder berichtet das Folgende über ihren ersten Gelderwerb: Wir sind die drittunterste Klasse der städtischen Schule von Portage (Michigan). Die Jugendrotkreuz-Arbeit macht uns viel Freude. Voriges Jahr verdienten wir Geld mit dem Verkauf von Bleistiften, auf die der Name unserer Schule gedruckt war. Mit dem so verdienten Gelde kauften wir die größte Keksdose, die wir aufzutreiben vermochten. Mit Hilfe unserer Lehrerinnen und unserer Mütter wurden nun Keks gebacken und die Dose damit gefüllt. Diese brachten wir dann den Patienten der Kinderabteilung des Percy-Jones-Krankenhauses. Wir sorgten dafür, daß die Keksdose im Laufe des Jahres nie leer wurde. Unser Klassenspruch ist: «Geteilte Freude ist doppelte Freude, darum teilen wir gern mit andern.» d.

Die Klischees wurden in freundlicher Weise von der Liga der Rotkreuz-Gesellschaften in Genf zur Verfügung gestellt.

Pro Juventute im „Gotthelf-Jahr“

Karl Bickel hat für die Fünfermarke ein prächtiges Gotthelf-Porträt gestochen. Auch das Pro-Juventute-Sonderkuvert schmückt eine Porträt-Vignette des gleichen Meisters, während der nur am 1. Dezember von der Wertzeichenverkaufsstelle der Generaldirektion PTT in Bern verwendete Ausgabetag-Sonderpoststempel vom Graphiker Hans Tomamichel gezeichnet

wurde. — Im prächtigen Vierfarben-Aetztiendruck sind nach Entwürfen von Niklaus Stöcklin die übrigen vier Markenwerte hergestellt. Die Zehner trägt auf grünem Grund das Bild des buntgescheckten «Braunen Bär», die Zwanziger auf rotem Grund eine lebendig wirkende Hummel, die Dreißiger auf lila Grund das zartgetönte Bild des libellenähnlichen Insektes mit dem seltsamen Namen «Schmetterlingshaft», und auf der Vierziger scheint der prächtige «Schwalbenschwanz» geradezu in den blauen Himmel hineinzuschweben. Unserer Postverwaltung darf zu den wunderschönen Pro Juventute-Marken herzlich gratuliert werden. — Für den praktischen Gebrauch und als willkommenes Weihnachtsgeschenk gelangt durch die Stiftung und ihre Mitarbeiter auch wieder ein *Markenheftchen* zur Ausgabe. Es enthält 12 Fünfer-, 12 Zehner- und 4 Zwanzigermarken und kostet Fr. 5.—.



Jeder Schweizer liebt den Blumengarten unseres Vaterlandes, unsere sonnige Svizzera italiana. Aus dem reichen Oeuvre der Malerin Margherita Oßwald-Toppi, Ascona, bietet uns Pro Juventute 5 Reproduktionen in der Form von Künstlerpostkarten, deren Wiedergabe die Liebhaber guter Kunst und die Freunde des Tessins gleichermaßen entzücken. — Für die Glückwunschkärtchen-Serie hat Irmgard Glitsch zartgetönte Frühlingsblümchen gemalt, und die bereits recht beliebten Kartenbriefchen erfreuen durch aparten Bildschmuck von Helen Wiederkehr, in sechsfarbigem Offsetdruck ausgezeichnet wiedergegeben. Alle von der Stiftung zum Verkauf gebrachten Karten und Kärtchen tragen den dezenten Aufdruck «Pro Juventute». Er bildet die Bestätigung dafür, daß der Besitzer einen Beitrag geleistet hat zugunsten von Schweizerkindern, die unserer Hilfe bedürfen. Jede Pro-Juventute-Karte, jedes Pro-Juventute-Glückwunschkärtchen und jede Pro-Juventute-Marke ist Zeugnis einer guten Tat!



*Wenn du recht schwer betrübt bist,
daß du meinst,
kein Mensch auf der Welt könne dich trösten,
so tue jemand etwas Gutes,
und gleich wird es besser sein.*

Peter Rosegger.

*Der Glaube an das Gute ist es,
der das Gute lebendig macht!*

Marie von Ebner-Eschenbach.